

REMAS – Mario Pacchioli legt sein neuestes Werk vor

CD- und Buchpublikation mit Gedichten aus der Surselva

Oktober 2017. Drei Jahre lang hat er daran gearbeitet: Nun stellt Mario Pacchioli REMAS vor, 18 Gedichte der rätoromanischen Lyrik für Gesang und Sinfonieorchester. Gleichzeitig erscheint in der Chasa editura rumantscha ein Buch mit diesen 18 Gedichten in der Originalfassung und in einer deutschen und einer französischen Übersetzung. Buch und CD sind Teil eines Kulturprojektes, das Mario Pacchioli initiiert hat und von der “Association Remas productions“ ausgeführt wird.

Es sind 18 Gedichte namhafter Poeten aus der Surselva, die meisten werden der sogenannten “Klassik“ zugerechnet, wie etwa Giacun Hasper Muoth, Flurin Camathias oder Alfons Tuor. Nun ermöglicht Mario Pacchioli mit seinen Kompositionen, die so weit weg sind von jeglichem Heimatstil, einen neuen Zugang zu diesen Texten: mal elegant und leichtfüssig wie ein Tango, mal kräftiger wie eine wuchtige Sinfonie, mal behutsam wie ein englischer Walzer. Unüberhörbar ist der Einfluss der Chanson française und der canzone italiana. Das ist weiter nicht verwunderlich, lebt Mario Pacchioli, der eine rätoromanische Mutter und einen italienischen Vater hat, seit Jahren in Frankreich, wo er seine künstlerische Laufbahn als Sänger und Schauspieler eingeschlagen hat.

Nun ist er, nach seinen Erfolgen bei “Musicstar“, nach seiner Zeit in Los Angeles und Paris, künstlerisch in seine Heimat zurückgekehrt, zu seinen Wurzeln, die ihm so viel bedeuten: *«In Gedanken war ich oft in meiner Heimat. Es war eine nostalgische Sehnsucht, geprägt von schönen Erinnerungen einer sorglosen Kindheit. Es brauchte seine Zeit bis ich auch die Realitäten angenommen hatte, mich quasi emanzipierte, ohne das Bild meiner Jugend zu betrüben».*

Das neue Werk, das Mario Pacchioli nun vorlegt, zeugt von künstlerischer Reife und präziser Reflexion über den Umgang mit Sprache und Musik. Die Chasa editura rumantscha hat entschieden, die CD mit einer Buchpublikation zu erweitern, um den Zugang zu diesen Texten der rätoromanischen Literatur erneut zugänglich zu machen. Die deutsche Fassung der Gedichte, von Claudio Spescha verfasst, und jene französische von Walter Rosseli ermöglichen einem nicht rätoromanisch sprechenden Publikum einen Einblick in Teilen der Lyrik der Surselva. Nadina Derungs, Laura Decurtins und Leo Tuor schrieben Essays zur Lyrik, Ester Vonplon illustrierte das Buch, das mit biographischen Angaben der Dichter vervollständigt wird.

REMAS ist ein multiples Kulturprojekt, das neben der CD und Buchpublikation Konzerte im Winterzyklus der Kammerphilharmonie Graubünden umfasst. Zudem sind im Mai 2018 von Bruno Cathomas inszenierte Konzerte in Chur und Fribourg und ein Kolloquium über die rätoromanische Lyrik an der Universität Fribourg geplant.

Die Regierungspräsidenten für das Jahr 2018 von Graubünden und Fribourg, Mario Cavigelli und Georges Godel, und der Nationalratspräsident Dominique de Buman haben das Patronat von REMAS übernommen, weil sie in ihrem Präsidentschaftsjahr das Thema der "nationalen Kohäsion" besonders akzentuieren wollen.

Das Projekt wurde vom Kanton Graubünden, von RTR Radiotelevision Svizra Rumantscha, der Ulrico Hoepli Stiftung, der Graubündner Kantonalbank, der Pro Helvetia, Lia Rumantscha und anderen Organisationen unterstützt.

Projektteam: Laurent Brunetti, Anita Capaul, Catia-Cristina Tschuor und Mariano Tschuor.

Weitere Informationen oder Anfragen:

remasprod@hotmail.com

www.mariopacchioli.com/media

Geleitwort von Mariano Tschuor

REMAS – Zugang zum Rätoromanischen – Zugang zur Schweiz

Die Idee geht auf das Jahr 2014 zurück. Damals, an einem Maitag, stellte mir Mario Pacchioli in seiner kleinen Wohnung in der Nähe der Place de la République in Paris einige seiner neuen Kompositionen vor. Als ich «Ad ina matta veglia» von Gion Cadieli in dieser ungewohnten musikalischen Form zum ersten Mal hörte, kamen mir die Tränen. Der Künstler, gereift durch seine Lehr- und Wanderjahre, hat alles Kleinkarierte abgestreift und kraftvoll einige Texte vertont, die textlich unmissverständlich auf ihre Herkunft hindeuten, musikalisch aber den Horizont weit, ja sehr weit öffnen.

Aus dieser ersten Begegnung entwickelten wir das Kulturprojekt REMAS, das neben der Publikation des Buches und der CD auch die Begegnung mit dem Publikum umfasst, sei dies in Begleitung eines Sinfonieorchesters, oder dann – in aller Intimität – mit Klavier.

Da Musik bekanntlich mehr zur Verständigung beitragen kann als viele Worte, war uns genau dieses Thema wichtig, auch in kulturpolitischem Sinn. Die Schweiz ist ein nie abgeschlossenes «Projekt», das auf Ausgleich und Verständigung beruht. Es entstand die Zusammenarbeit zwischen Graubünden und Fribourg. Eine Zusammenarbeit, die nicht von ungefähr kommt: Fribourg ist ein zweisprachiger, Graubünden ein dreisprachiger Kanton. Beide haben Erfahrungen im sorgfältigen Umgang mit Minderheiten, beide tragen wesentlich zur nationalen Kohäsion bei.

Die Verbindungen zwischen Fribourg und Graubünden sind vielfältig: Erwähnt sei die Beziehung zur Universität in Fribourg, Ausbildungsstätte unzähliger Bündnerinnen und Bündner, Wirkungsstätte vieler Hochschullehrer Bündner Provenienz. Erwähnt seien aber auch die Beziehungen zwischen Abbé Joseph Bovet (1879–1951), der als Komponist eng mit den Chören Graubündens zusammenarbeitete. Das wirkt bis heute nach.

Die kulturpolitische Bedeutung von REMAS haben der Nationalratspräsident für das Jahr 2018, Dominique de Buman, und die Regierungspräsidenten der beiden Kantone Mario Cavigelli und Georges Godel erkannt und das Patronat übernommen.